

1 Branche in Kürze

Folgen der Corona-Pandemie

Das mittelständisch geprägte Kfz-Gewerbe musste im Zuge der Corona-Krise erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen. Diese Verluste bedrohen nun die Existenz vieler Betriebe. Mit rund 230.000 Pkw-Neuzulassungen war der April 2021 der zweitschwächste Aprilwert seit 2010. Zwischen Januar und April 2021 wurden laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) rund 886.000 Pkw neu zugelassen. Im Vorkrisenjahr 2019 waren es in den ersten vier Monaten noch fast 1,2 Mio. Pkw mehr gewesen.

Privatkunden fokussieren sich stark auf Gebrauchtwagen, was sich in der höheren Anzahl der Besitzumschreibungen widerspiegelt. Von Januar bis April 2021 waren es knapp 2,2 Mio. Gebrauchtfahrzeuge und damit 8% mehr als im Vorjahreszeitraum. Dies hatte auch Konsequenzen für das Werkstattgeschäft. Die Zahl der Reparaturaufträge ist Anfang 2021 massiv zurückgegangen: im Januar 2021 um 34% und im Februar um 35% im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahresmonaten. In Kapitel 3.1 finden sich schwerpunktmäßig weitere Informationen über die Folgen der Pandemie für Kfz-Werkstätten.

Umsatzrückgang 2020

Bereits 2020 hat sich das Wartungs- und Reparaturgeschäft merklich abgeschwächt. Insgesamt sank der Serviceumsatz gegenüber 2019 um 8,3% auf über 27,5 Mrd. €. Die Werkstattauslastung sank 2020 deutlich auf 79% (4 Prozentpunkte weniger als im Jahr davor). Obwohl die Kfz-Werkstätten als systemrelevant eingestuft sind und somit auch während der Lockdowns öffnen durften, haben die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen – neben dem verminderten Verkehrsaufkommen und der gesunkenen Zahl unfallbedingter Reparaturaufträge – zu einer reduzierten Werkstattauslastung beigetragen.

gen – neben dem verminderten Verkehrsaufkommen und der gesunkenen Zahl unfallbedingter Reparaturaufträge – zu einer reduzierten Werkstattauslastung beigetragen.

Elektromobilität sorgt für tief greifenden Wandel

Der steigende Elektronikanteil der Fahrzeuge, neue Antriebstechniken und eine dafür geeignete Werkstattausrüstung mit modernen Diagnosesystemen bringen für die Werkstattinhaber erhebliche Investitionen mit sich. Die Servicebetriebe und insbesondere die freien Werkstätten stehen angesichts des Markthochlaufs der Elektromobilität vor Veränderungen. Dies könnte ihre Umsätze langfristig erheblich schmälern, da für rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in der Regel sehr viel weniger Verschleißreparaturen und Wartungsaufwendungen erforderlich sind als für konventionell angetriebene Fahrzeuge. Auf der anderen Seite könnten sich für Werkstätten durch die Elektromobilität attraktive neue Geschäftsfelder ergeben. Dazu gehören beispielsweise eigene Lademöglichkeiten, die sich womöglich zur Neukundengewinnung und zum Ankurbeln der Umsätze eignen.

Chancen und Risiken

Wachstumschancen ergeben sich für Werkstätten unter anderem, wenn sie die Umsatzpotenziale von Elektro- und Hybridfahrzeugen nutzen und das digitalisierte Handels- und Werkstattgeschäft intensivieren. Negativ wirken sich für die Servicebetriebe die zum Teil gravierenden Einbußen im Zuge der Corona-Krise, lückenhafte, mittlerweile überholte Fachkenntnisse und Defizite beim Kundenservice aus.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Geschäftspotenziale von Elektro- und Hybridfahrzeugen
Moderne Werkstattausrüstung, z.B. für Ferndiagnose
Risiken
Einbußen durch Corona-Krise und Elektrifizierung
Längere Wartungsintervalle, höhere Lebensdauer der Bauteile

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	11
4	Branchenwettbewerb	14
4.1	Wettbewerbssituation	14
4.2	Bedeutende Unternehmen	18
5	Rahmenbedingungen	19
6	Trends und Perspektiven	22
	Glossar	26
	Programm der Branchenreports 2021	27
	Impressum	28

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (10.6.2021) vorlagen.